

## Musikförderungspreise 2010

Gemäß den generellen Richtlinien über die Zuerkennung von Förderungspreisen hat eine vom Kulturreferenten zu bildende Jury die entsprechenden Vorschläge für PreisträgerInnen zu erstatten. Die für die Musikförderungspreise 2010 tätige Jury, bestehend aus den Herren Univ. Prof. Mag. Gerd Kühr und Univ. Prof. Beat Furrer (Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz), hat als diesjährige Preisträger Herrn **Bernhard Gander** und Herrn **Petros Moraitis** vorgeschlagen.

Die Begründungen für die Vergabe:

**Bernhard Gander** hat sich in den letzten Jahren mit zahlreichen Werken so z.B. für das Klangforum Wien und das ensemble modern als einer der eigenständigsten jungen Komponisten seiner Generation profiliert.

Fern vom jeglichem Akademismus ist es ihm dank seines hervorragenden Handwerkes immer wieder gelungen Einflüssen aus der Popmusik ohne billige Crossover-Strategien in einer „klassischen“ Instrumentalbesetzung nachzuspüren und diese in einer Frische und Lebendigkeit zur Darstellung zu bringen.

Bernhard Gander ist ein hervorragender Komponist und wird sicherlich in Zukunft von sich reden machen.

### **Künstlerischer Werdegang:**

Geboren 29.11.1969 in Lienz

1988: Studium am Tiroler Landeskonservatorium (Klavier, Tonsatz)

1994: Studienaufenthalt am Studio UPIC/Paris

1997: Arbeitsaufenthalt am Schweizerischen Zentrum für Computermusik/Zürich

2000: Kompositionsstudium in Graz bei Beat Furrer

Musikförderungspreis der Stadt Wien für Komposition 2004

Erste Bank Kompositionspreis 2005

Staatsstipendium für Komposition 2008

seit 2008: Verlagsvertrag mit Edition Peters Musikverlag/Frankfurt

Kompositionsaufträge von: Wiener Konzerthaus, Klangspuren Schwaz, ORF, musikprotokoll, Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, musica Strassbourg, klangforum wien, ensemble modern, Wiener Festwochen, Bregenzer Festspiele.

## **Petros Moraitis**

Der griechische Komponist Petros Moraitis hat an der Kunstuniversität Graz das Masterstudium Komposition mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert. Schon nach seinem ersten Jahr des Studiums wurde seine Komposition „ex libris“ für das Schlusskonzert des Ensembleprojekts „Klangwege 2008“ ausgewählt. Die Uraufführung fand am 12.10.2008 im Rahmen des „musikprotokolls“ statt. Kompositorische Akribie, bemerkenswertes Text- und Sprachverständnis – vertieft durch seine große Praxis als Chorsänger – stellt er mit seiner Messe, einem weiteren wichtigen Werk, unter Beweis. Mit bemerkenswerter Begabung für konstruktivistische Konzeptionen gelingt ihm der Spagat zwischen alten Marksteinen der abendländischen Musikgeschichte und zeitgenössischem Musikdenken.

## **Künstlerischer Werdegang:**

Geboren 1980 in Thessaloniki

Studium an verschiedenen Konservatorien: Klavier, Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge und Komposition. An der Abteilung Musikstudien der Kunstakademie an der Aristoteles-Universität Thessaloniki studierte er ab 1999 Musikwissenschaft und ab 2001 Komposition bei Christos Samaras. Im September 2006 schloss er sein Studium ab. Im Herbst 2007 begann Moraitis das Magisterstudium Komposition bei Gerd Kühn an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, welches er im Januar 2010 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Seine Werke wurden vom griechischen Rundfunk- und Fernsehorchester aufgenommen und von bedeutenden Chören, Ensembles und InterpretInnen (darunter cappella nova graz, chor pro musica graz, mondo musicale; Ensemble für Neue Musik, Sinfonisches Blasorchester und Studiochor der Kunstuniversität Graz) u.a. im Megaron Athen und Thessaloniki, beim musikprotokoll im steirischen herbst 2008, beim „Marathon IV“ im Wiener Konzerthaus (Dávid Ottmár, Trompete) und beim Arcana Festival für Neue Musik 2010 (Dieter Flury, Flöte) aufgeführt. Neben seiner kompositorischen Tätigkeit ist er auch als Sänger in verschiedenen Chören (u.a. Extrachor des Grazer Opernhauses, Arnold Schönberg Chor) tätig. Seit September 2010 Chorleiter des Gesangsvereins Deutschfeistritz-Peggau. Im Oktober 2010 begann Moraitis den postgradualen Universitätslehrgang für Komposition bei Klaus Lang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz.